

Das Tagebuch eines Spectrum-Chaoten

(in dieser Ausgabe : Demmis Welt / Der Anfang / Papa ist arbeitslos)

Unsere Geschichte beginnt im Jahr 1983. Demmi hat zum 18. Geburtstag einen Computer geschenkt bekommen, einen Sinclair ZX Spectrum. Das war, bevor der PC erfunden wurde! In dem kleinen Gerät werkelt ein Z80 Prozessor mit knapp 4 Megahertz, er konnte bescheidene 16 Farben und hatte stolze 48 Kilobyte RAM. Ja richtig gelesen, nicht Gigabyte, nicht Megabyte, sondern Kilobyte. Demmi ist etwas chaotisch, aber bei allem Ungeschick oder Pech schafft er es immerhin, ein Tagebuch zu führen über seine Erlebnisse mit diesem Computer.

Demmis Welt:

Um Demmi und seine Welt besser kennenzulernen, habe ich mal die wichtigsten Personen zusammengestellt, die ihn bei seinem Spectrumhobby begleiten. Los geht's:

Daniel Emil Michael, kurz Demmi, 10. Mai 1965 geboren, lebt in Niedersachsen in einem kleinen Mehrfamilienhaus. Die Wohnung ist im ersten Stock, dazu gehört noch ein Keller, der allerdings nicht gerade einbruchssicher ist. Demmi geht auf die Gymnasialstufe und wird wohl ein ewiger Student, jedenfalls ist außer Schule bei ihm nichts von beruflichem Interesse zu bemerken. Sein Foto wird nicht veröffentlicht, Demmi meinte mal, er sei eher zum Abschrecken von Frühstückseiern geeignet, Jenni ist da anderer Meinung, aber da komme ich noch drauf.

Seine Spectrum Hardware umfasst mittlerweile einen 48 K Spectrum, einen 128 K Spectrum, eine OPUS und eine Beta Diskettenstation (obwohl er etwas stur immer nur von "Diskettenlaufwerk" spricht), dazu die üblichen Interfaces und Peripherie, wie Joystick, Tape etc.

Seine Eltern Heiko und Marianne, sind beide durchaus aufgeschlossen den Computern gegenüber, haben aber sehr zu Demmis Leidwesen eher seine schulischen Leistungen als seine Specci-Karriere im Sinn.

Heiko ist Versicherungsvertreter für synthetische grüne Herrensocken, durch diese Spezialisierung ist sein Arbeitstag natürlich sehr anstrengend. Er hat sich bisher standhaft geweigert, seine Kunden mit dem Spectrum zu verwalten. Nennt Demmi manchmal Deppi, aus naheliegenden Gründen....

Mutter Marianne ist -ohne daß sie viel erwähnt wird- der gute Geist der Familie, ist es doch ihr zu verdanken, daß Demmi nie ohne Pausenbrote das Haus verläßt, daß immer ein Paar frische grüne synthetische Herrensocken in der Schublade liegen, und daß der Spectrum Zeit zum abkühlen bekommt.

Demmis Bruder Sammy: Demmis einziger natürlicher Feind, wie er sich auszudrücken beliebt. Sein Bruder, am 1.12.1968 geboren, ist Nervensäge und Lebenshürde zugleich. Demmi würde sich von seinem Spectrum-Liebblingsprogramm Hungy Horace trennen, wenn er dafür auch Sammy loswürde, soviel Opfer wäre er bereit zu bringen. (da Jello eine Kopie machen kann). Sammy taucht eigentlich nur auf, wenn es etwas abzustauben und zu handeln gibt. Echtes Interesse am Spectrum besteht nicht, trotzdem ist es bei Sammy eine Frage des Prinzips, jede Gefälligkeit Demmi gegenüber durch Spielzeit am Specci auszugleichen, bedeutet, wenn Demmi etwas von Sammy will, muß er Sammy dafür an seinem Spectrum spielen lassen. Demmi überlegt oft, ob er Sammy

einen eigenen Spectrum schenkt, aber das ist ihm das ganze nicht wert ein Spectrum ist ein Wertgegenstand!

Jello : Demmis bester Freund, Visionär würde man heute sagen. Jello hat oft Ideen, wie es mal werden kann, er hat Computer schon vor der Erfindung der Netzwerkbuchse vernetzt, hat einen C64 Monitor mit einem Atari-Modulator an den Spectrum angeschlossen und das ganze in einem vorsintflutlichen Metall-Gehäuse untergebracht. Für Jello sind die verschiedenen Computersysteme keine Schranken, sondern Möglichkeiten. Demmi sieht das nicht so, er kabbelt und streitet sich lieber mit C64-Usern, welcher Computer der bessere sei, ... und nach 10 Minuten stehen beide User staunend da, weil Jello inzwischen die beiden Computer durch unerklärliche Tüftelei so verbunden hat, daß der Specci Screen auf dem C64-Computer eingeladen wird.

Jello hat aber auch bei Reparaturen ein gutes Händchen. Während Demmi eher zielgerichtet entscheidet, wo der Fehler zu sitzen hat, und über mögliche Irrtümer erst gar nicht weiter nachdenkt, beobachtet Jello eher, hört jedes kleine Sirren, achtet auf die Feinheiten. Jello braucht manchmal länger für eine Reparatur, aber dafür findet er meistens den Fehler. Das einzige, wo sich Demmi und Jello nicht einig sind, ist Jellos Kater. Während Demmi als selbsternannter Katzenhasser das Tier schon mal "zufällig" aussperrt, darf der Kater bei Jello sogar auf dem warmen Röhrenradio schlummern, sehr zum Leidwesen von Demmi, der zufällig immer gerade dann das Radio ausschalten will.....

Onkel Hubertus, der Ingenieur der Familie, ist der Bruder von Heiko, also Onkel väterlicherseits. Als Ingenieur in der Physikbranche ist er natürlich mit allen Formeln und physikalischen Grundsätzen bestens vertraut, aber er wird noch einsehen, daß man Demmi solche Tatsachen nicht einfach sagen darf, weil er sie garantiert zu seinen Gunsten auslegt und sich nachher darauf beruft, das Wort eines Ingenieurs zu haben. Man erinnere sich an "Benchmark"

Onkel Sepp, auch Onkel Theo genannt, ist der Bruder von Marianne, also mütterlicherseits. Er findet nicht so recht den Weg zu Demmi, dessen Hobby einfach nicht seine Welt ist. Computer sind für Theo nur als Büromobiliar zu gebrauchen, und echte Erlebnisse mit Computern wie die Aktion, seine Küche zu tapezieren und die Bahnen vom Spectrum berechnen zu lassen, sind ja eher von Mehrarbeit gekennzeichnet, nämlich dem nochmaligen Tapezieren der gesamten Küche. Theos Wahlspruch lautet: Ein Computer hilft dir, die Probleme zu lösen, die du ohne ihn nicht hättest!

Jenni, Demmis hübsche und intelligente Freundin, begleitet Demmi seit 1983. Er ist in sie verknallt, seit er sie das erstmal sah, und in 1985 haben die beiden..... naja das könnt ihr ja selbst nachlesen! Jedenfalls ist Jenni , geb. 27.8.1966, mit Demmi seit September 1989 zusammen, sie hat sich lange Zeit gelassen, mit ihm zu gehen, aber von Anfang an hat man gemerkt, wie es zwischen beiden knisterte, auch wenn Demmi das oft nicht zugab. Warum Jenni solange wartete, hängt mit Demmis Selbstwertgefühl zusammen- da er meinte, nicht gut auszusehen, gab er sich auch keine Mühe, Jenni zu gefallen. Er lief wie soll ich sagen, ungepflegt herum, und Jenni hielt dadurch unbewußt Abstand zu Demmi. Erst als es mal im Mai 1985 ein längeres Zusammensein gab, bei dem Jenni eine Bemerkung über Demmis frische grüne synthetische Herrensocken machte, wachte

Demmi auf.

In diesem Tagebuch findet ihr auch die Tagebucheinträge von Jenni, die damit ihre Version schreibt, wie sie Demmi kennen gelernt hat!

Jenni hat dem Spectrum gegenüber eine eindeutige Meinung: er kommt an zweite Stelle in Demmis Leben, sie ist die Nummer eins! Demmi sieht das auch so, nur wie gesagt... zugeben würde er das nie!

Ricardo Ratz, Schulkamerad von Demmi, absoluter Bastler, der sich aber oft weigert, die Gesetze der Physik anzuerkennen. Wozu einen Schaltplan, ein Praktiker weiß das auch so..... aber unterm Strich kamen nur geöffnete Gehäuse, unfertige Entwürfe und verlötete Platinen zum Vorschein! Sein liebstes Lesebuch hat den Titel "**Mind Machine**" und hat den verbalen Schlagabtausch zweier Elektronik-Freaks zum Inhalt.

Doktor Alexander Knorrel und sein Sohn Rolfy Knorrel, Vater und Sohn und fast immer zusammen. Demmi regt sich über deren Geiz und Sparsamkeit auf. Der Vater zog ihn mit der Erstellung einer Vereinsverwaltung etwas über den Tisch, und der Sohnemann macht dies mit den Mitgliedern seines Computerclubs, indem er die Artikel der Mitglieder einfach nur kopiert, zusammenheftet und fertig ist das Clubmagazin.

Nur gut, daß es sowas in Wirklichkeit nie gab oder geben wird..... oder doch?

Hanshinricht Aderfels, geb 16.06.1905, ein entfernter Verwandter von Demmi, der bereits die 80 überschritten hat und der seine adlige Abstammung immer wieder hervorkehren muß. Er ist der absolute Horoskop- und Astrologiefan, der geradezu in Extase verfällt, als er erfährt, daß man mit Demmis Spectrum auch Sternenbahnen berechnen kann. Nur gut, daß seine Frau **Hulda Aderfels** eine überzeugende Argumentation bereithält.....

Denise Schöller, ist eine Nachbarstochter von Demmi, (quer über die Straße und dann beim Zigarettenautomat links, gleich das nächste Haus), die sich total in Demmi verguckt, sehr zum Ärger von Jenni. Denise lockt Demmi mit allen weiblichen Reizen inclusive selbstgebackenen Plätzchen. Wer hätte gedacht, daß Jenni den Spectrum benutzt, um diese Widersacherin los zu werden?

Tante Maja, eigentlich keine richtige Tante. Sie ist die Schwester von dem Vater des Bruders von... nein, moment, die Kusine vom Vater der Tochter von..... nein, die Schwester des Schwagers der Mutter, ach nee, des..... also jedenfalls weitläufig verwandt! Demmis Vater Heiko wird von ihr auf die Idee mit der Spezialisierung auf grüne Herrensocken gebracht, und Demmi wird durch ihre Bemerkung, der Spectrum sei ein Mistkasten, zu ungeahnten Leistungen angespornt.....

Fabian Duffner, Elektronikhändler. Weil Demmi so ziemlich sein gesamtes Taschengeld in diesem Laden läßt, wird Fabian auf ihn aufmerksam, er weiß daß er Demmi als guten Kunden behalten

muß. So bekommt Demmi schon mal aus der Elektronik-Wühlkiste etwas geschenkt, und manche Preisnachlässe sind Demmi ebenfalls sicher. Als er aber Demmi einen PC schmackhaft machen will, erlebt er eine herbe Überraschung!

Bodo Göll, etwas verfressener, übergewichtiger und tolpatschiger Freund von Demmi. Das heisst, er ist nur bis zum 15. Mai 1987 Demmis Freund, denn an diesem Tag tritt er auf den Spectrum drauf, und beendet damit nicht nur das elektronische Leben dieses Spectrums, sondern löst damit eine Kette weiterer Ereignisse aus, die ihn dazu veranlassen, Demmis Zimmer nicht mehr zu betreten.....

Das sind also einige der Menschen, die in Demmis Welt eine Rolle spielen.

Mit diesem Buch möchte der Autor erreichen, daß diese wunderbare Zeit nicht in Vergessenheit gerät, bei der ein Computer noch wirklich begeistern konnte. In den Jahren ab 1982, als der HeimComputer für die Allgemeinheit erschwinglich wurde, und es noch kein Internet gab, war die Beschäftigung mit einem solchen Computer sehr viel kreativer. Spielideen waren wichtiger waren als die grafische Darstellung. Bei Problemen mit dem Computer gab es kein Google und keine Foren, in denen man Hilfe fand, man war auf einige wenige Zeitschriften und Clubs angewiesen. Aber das hatte auch Vorteile: man lernte "seinen" Computer sehr genau kennen !

Ich wünsche Dir viel Spass beim lesen !

Der Autor, Dieter Hücke

Der Anfang

Hier begann die Computerliebe von Demmi. Bis zu diesem Tag, an dem er seinen ZX Spectrum geschenkt bekam, war er eigentlich ein ganz normaler Jugendlicher. Doch schon bald packte ihn die Liebe zu seinem ZX Spectrum.

Di. 10. Mai 1983

Endlich Geburtstag! Ich bin gleich morgens ins Schlafzimmer meiner Eltern getigert und hab sie aufgeweckt. Logisch denn ich war gierig zu erfahren, was ich geschenkt bekomme. Letztes Jahr, an meinem 17. Geburtstag war ne Katastrophe, find ich. Da gabs die übliche Unterwäsche, wahnsinnig einfallsreich, was? Und ein Fahrrad, na klar das war klasse. Hmm wenn ich dran denke war es nicht schlecht. Ein Klapprad, und man konnte es sogar zusammenfalten, sagt mein Papa. Naja ich habs mir angeschaut und bin Probegefahren. War prima. Aber die Farbe gefiel mir nicht, so hatte ich mir eine Sprühdose schwarzer Farbe gekauft, und einen Tag später war das Fahrrad im Stil meines Zimmers, yeah!! Mein Vater war aber gar nicht begeistert, eigentlich war er stinksauer. Ich hätte den Chrom vielleicht besser nicht schwarz gespritzt? Hmm naja, jedenfalls hat das Fahrrad meine Reparaturversuche zwei Wochen später nicht überlebt. Reparatur ist vielleicht das falsche Wort, ich wollte eine Standheizung einbauen, aber naja jedenfalls war die Autobatterie irgendwie zu schwer.....

Tja und heute? ich rannte also ins Schlafzimmer meiner Eltern und weckte sie, und nach den Glückwünschen bekam ich endlich meine Geschenke!

Gut daß ich so geduldig und bescheiden bin! Ich riß die Geschenke auf, fand die üblichen Sachen, und einen großen Karton. Hm... was stand da?

Neben einem Regenbogensymbol stand "Sinclair ZX Spectrum" was ist das?

Ich sagte meinem Papa daß ich schon einen Taschenrechner habe, und viel kleiner als dieses Teil da. Papa sagt das wäre ein richtiger echter Computer, und ich könnte damit alles machen. Alles? Alles. Hm... ich nahm das Ding in Augenschein. Welchen Eindruck es bei mir machte, zeigt am besten ein Telefonat mit Jello, meinem besten Freund :

Ich : Hi hier ist Demmi

Jello: Hi du, erstmal alles gute zum Geburtstag!!! Na wie gehts?

ich: Klasse, Jello. Du, ich hab was zum Geburtstag geschenkt bekommen, weiss gar nicht ob das was taugt.

Jello: Was ist es denn?

ich : ein Computer, sagt Papa. Ich kann damit alles machen, sagt er.

Jello. Klasse. Also macht dieses Ding dir deine Hausaufgaben?

ich: klar. Ich muss nur noch gucken, welchen Knopf ich dafür drücken muß.

Jello: Starke Sache! Beschreib das Ding mal.

Ich: Also Tasten hat es jede Menge, und lauter Löcher hinten, und da ist eine breite Rille hinten, und das wars. Und mit dabei ist so ein weiterer Kasten mit zwei Drähten, einer für die Steckdose. Und noch zwei Strippen, ich hab schon gesehen, die sind wohl dafür wenn man den Computer und das Netzteil zusammenwickeln will zum Transport.

Es dauerte eine Weile bis mein Freund mir beigebracht hatte, daß die Löcher verschiedene Funktionen hatten, und der andere Kasten ein Netzteil war. Aha.... Mit seiner Hilfe bekam ich auch erstmals ein Bild auf dem Fernseher zum laufen, nur Papa war sauer weil ZDF nun verschwunden ist. Kann ich was dafür?

Do, 12. Mai 1983

Hm... diese Kiste taugt nix. Hab mir die Kassette die dabei war angehört.

Ich weiß, daß zum Beispiel bei den Rollenspielen, die es jetzt immer öfter gibt, auch Kassetten dabei sind. Die sollen mit ihrer Musik die Atmosphäre bringen, in der das Rollenspiel spielt. Also

futuristisch klingt die Musik ja, aber trotzdem klingt sie bescheuert. Dauernd so ein gequike, mit einem geraden Ton vorweg. Heftig! Jello sagte er besucht mich am Sa, und hilft mir mit der Kassette. Dabei kicherte er dauernd, also so was! ich werd doch wohl wissen wie man Musik hört? Mit der Kiste selbst komm ich klar. Ich hab auf dem Fernseher einen Text "Sinclair LTD 1982" oder so, und dann kann ich auf die Tasten drücken.

Ich hab ganz ohne Handbuch rausbekommen daß man da ne nummer und dann Befehle eingeben kann, und der Kasten das dann untereinander anzeigt.

Und BEEP, das ist klasse. Beep macht Töne, muß mir mal aufschreiben, welche Nummer welcher Ton ist.

Sa, 14.Mai 1983

Woowoow ich fass es nicht! Jello war hier und hat mir etliches gezeigt.

Die Kiste nenn ich nicht mehr Kasten sondern Spectrum, hab Respekt bekommen. Die Kabel zum zusammenwickeln des Spectrum sind gar nicht dafür, sondern man muß die mit dem Kassettenrecorder verbinden und dem Spectrum und dann hört der sich das Gequike an und macht daraus Spiele und Programme.

Jello kennt den Spectrum schon, hat mir sogar zwei Kassetten mitgebracht mit Spielen drauf.

Stark!!! Ich bin Computerprofi!! Ich mach alle naß!

Danke Jello!

Demmi: Papa ist arbeitslos!

Clive Sinclair in Großbritannien brachte vor dem ZX Spectrum den ZX-81 heraus, der "kleine Bruder" des ZX Spectrum. Dieser hatte noch keine Farbe, keine Tonausgabe, nicht mal Kleinbuchstaben. Trotzdem war dieser ZX-81 ein Verkaufsschlager, der noch heute (2007) viele Freunde hat. Demmi blickte aber nur herablassend auf diesen "Türstopper", die Vorteile des ZX-81 wurden ihm erst nach diesem Eintrag bewusst.....

Di, 17.Mai 1983

Hatte heute nur bis 13 Uhr Schule, und so war ich um 15 Uhr zuhause, als mein Vater heimkam. Er war total still und bleich, und sagte, daß sie ihm an der Arbeit gekündigt hätten, weil der Betrieb pleite gegangen ist. Der Besitzer und Chef des Bürobetriebes hatte wohl die Tatsache geheimgehalten, daß sie pleite waren, um bis zuletzt Kunden nicht zu vertreiben. Und nun? Mein Vater sagte, daß er wohl keine solche Stelle mehr finden wird, und die Arbeit im Büro als Buchhalter hatte ihm wohl auch viel Spass gemacht.

Wir guckten alle ziemlich betreten, und mein Vater sagte, daß er ab heute zuhause bleiben kann, und sich neue Arbeit suchen muß.

Mi, 18.Mai 1983

Heute war ich schon um 13 Uhr zuhause, mein Vater war auch da. Sagte mein Spectrum wäre defekt. Er hatte sich am Vormittag damit beschäftigt, und erzählte mir, daß die Tasten wohl kaputt sind, immer wenn er nach einem neu einschalten auf dieselbe Taste drückt, kommt immer was anderes. erst LIST, dann "k". Oder erst LOAD, dann "j".

Erklärte ihm die Funktionsweise der Tastatur. Symbol Shift, Extended Mode, K-Cursor und alles andere. Am Abend waren wir soweit daß er sich Tasword laden konnte, und Texte eingeben und speichern konnte. Machte meinem Vater total Spass. Fand es irgendwie lustig, daß ich ihm was beibringen konnte. Er sagt er will gleich morgen anfangen, Bewerbungen zu schreiben.

Dachte danach an die ZX 81 User..... die haben ja auch Keywords, aber nicht so viele..... ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

Do, 19. Mai 1983

Kam von der Schule heim und wollte sofort an meinen Specci, denn ich war immer noch total fasziniert von den vielen Möglichkeiten dieses kleinen Kastens, den ich ja erst seit einer Woche habe. Kenne ja einige ZX-81 User, also im Vergleich dazu ist der Spectrum echt umfangreich! Mein Vater saß aber vor dem Spectrum, ich muß mich echt daran gewöhnen, daß er ja nun zuhause ist. Er sagte mir, er habe sich aus der Firma den Drucker geliehen, dazu ein Zwischenteil zum anschliessen, Kempston-Interface hiess das. Das hatte er von einem Kollegen, der auch den Spectrum besitzt. Wenn ich das so überlege, ich bekomme ja nie mit, wer noch so einen Spectrum hat. Man müßte echt einen Club haben!

Jedenfalls druckte mein Vater fleissig Bewerbungen aus, die er selbst geschrieben hatte. Die Texte speicherte er auf dem Tape. War einerseits begeistert daß er sich soviel Mühe gibt, aber..... was mache ICH jetzt? Wollte doch bei Ant Attack mal probieren, ob ich besser aus dem Labyrinth komme, wenn ich um mein Leben renne anstatt die Ameisen anzugreifen. Wenn die dumme Tussi im Spiel doch nur richtig mitkommen würde. Dauernd bleibt sie stehen, als wenn da Schaufenster wären!

Fr, 20. Mai

Mein Vater ist fertig, hat 20 Bewerbungen abgeschickt. Mein Specci gehört mir, yeah! Muß dran denken so zu tun, als ob ich nichts dagegen hätte, daß mein Specci blockiert war. Papa ist nämlich

seit Mittwoch echt leicht reizbar!!

So, 22. Mai 1983

Haben heute ein echt trauriges Wochenende gehabt. Papa wollte nichts mit uns unternehmen, weil er nun das Geld zusammenhalten müsse. Dann tauchte ausgerechnet Tante Maja auf, die natürlich merkte daß etwas nicht stimmt. Den ganzen Nachmittag über trommelte sie gute Ratschläge in Papas Ohren, wobei ich im stillen zugeben muß, daß manches gute Tips waren. Sie sagte man müsse sich heutzutage spezialisieren, je genauer man spezialisiert ist, desto besser. Mein Vater hörte ihr zu, guckte abwechselnd traurig und hoffend, und plötzlich strahlte er: "Ja, Maja, genau so mach ich es, ich spezialisiere mich!"

Wer meinen Vater kennt, weiß daß so ein Entschluß nicht mehr abzuändern geht. Er sagte, er müsse nachdenken und verschwand - in MEIN Zimmer ?!?!? Mist, wollte doch an den Sp..... naja wenn ich das jetzt sage krieg ich Ärger.

Mo, 23. Mai 1983

Heute von der Schule zurück, fand einen strahlenden Papa vor, der mich sofort in mein Zimmer zerrte. Doch echt, er griff mich am Arm und ließ mir nicht mal Zeit meine Schultasche abzustellen. Zeigte stolz auf den Fernseher und fragte "Was siehst du???"

Ich guckte, also da war der Border und Bildschirmhintergrund grün, und unten stand

0 OK, 0:2

Ich fragte ihn wo da der Gag wäre.

Mein Vater meinte "Das hab ich eingegeben: **BORDER 4 : PAPER 4 : CLS**, und dieses Grün, darauf werde ich mich spezialisieren!"

Mein Blick entsprach dem eines C-64 Users, der zum erstenmal CIRCLE 15,15,15 erlebt !!
Mußte an die ZX-81 User denken, die haben ja keine HighResolutionGrafic, und kein Circle, ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

Papa erzählte mir, daß er sich auf Socken spezialisieren will, die genau diese Farbe von PAPER 4 haben. Hmmm also einfach grüne Socken..... weiß nicht ob das so eine gute Idee ist. Aber Tante Maja hatte ihn wohl mit dem Gerede vom spezialisieren überzeugt, es schien keine andere Auswahl zu geben, nur grüne Socken.....

Dachte danach wieder an die ZX 81 User..... Farben fehlen auch, PAPER, INK, ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

Mi, 25. Mai 1983

Also das ist schon klasse. Jeden Tag entdecke ich neue Funktionen auf dem Spectrum, ich hab ihn ja erst 14 Tage, aber es ist schon faszinierend, wieviel Möglichkeiten so ein kleines Ding hat, wenn ein Profi damit umgeht ich spiele im Moment zwar nur damit, aber meine Highscoreliste bei einigen Spielen ist super gut!!!

Mein Papa meinte gestern, ich wäre wohl etwas einseitig mit meiner Freizeit. Kann gar nicht sein! Wenn ich (1.) von der Schule komme, gibt es ja(2.) Mittagessen. Dann kommen die (3.) Hausaufgaben dran. Und erst dann kommt (4.) mein Spectrum dran, also 4. Priorität, und sogar da ist dann Abwechslung.

Da sind Ant Attack, Schach, ein bisschen programmieren üben (Basic, bin ja Anfänger) und Hardware basteln, also von einseitig kann keine Rede sein!

Do, 26. Mai 1983

Also ein Vater ohne Arbeit, das ist nichts. Ich bin hin und her gerissen, weil ich mich einerseits freue, daß Papa nicht aufgibt und Bewerbungen schreibt. Aber MEIN SPECTRUM IST BELEGT und das hasse ich! Nicht nur, daß Jello mir gerade jetzt öfters neue Spielekassetten mitbringt in die Schule, sondern ich will ja auch mit BASIC so vieles ausprobieren. Aber das einzige, was ich dank meines Vaters im Schlaf kann, ist **PAPER 4 : BORDER 4 : CLS !**

Sa, 28. Mai 1983

Jello zu Besuch. Er zeigt mir immer neue Sachen am Spectrum, es ist soo klasse! Heute fragte ich ihn, was er am liebsten mag am Spectrum. Er überlegte kurz, sagte "das mag ich am Specci am meisten" und tippte ein :

PAPER 4 : BORDER 4 : CLS

... und meinte, diese grüne Farbe am Specci sähe so klasse aus!

Muß wohl doch was dran sein.....

Mo, 30. Mai 1983

Heute zur Schule mit Riesenbündel Briefen unterm Arm. Mein Vater gab sie mir mit, ich soll sie am Briefkasten einwerfen. Die Firmen sind ausnahmslos Strumpf-Firmen, also meint er es ernst mit der Spezialisierung, kann innerlich nicht ernsthaft hoffen, daß eine Firma NUR grüne synthetische Herren-socken vertreiben will!

Do, 2. Juni 1983

Ich hatte gerade einen nicht gerade kleinen Teil eines Basic Programmes eingegeben, und nicht gespeichert, als Jello zu Besuch kam. Sagte er wolle mir nun mal zeigen was der MERGE Befehl kann.

Ich meinte, daß ich besser das Programm erst sichern will, aber Jello sagte ich bräuchte es nicht, das wäre ja gerade der Gag daß dieses Programm sich unter die anderen Zeilen mischt. Fragte mich, bis zu welcher Zeile mein Programm geht. LIST.... hmmmmm 4530. Jello bat mich MERGE "RESET" einzugeben, und legte ein Tape ein.

Hey klasse, das Programm lud und ein LIST zeigte daß ab Zeile 9900 neue Basic Zeilen dazugeschrieben worden waren.

Mußte an die ZX-81 User denken, die haben ja kein MERGE.... ach egal jetzt!

Jello sagte ich soll mal mit GOTO 9900 das Programm starten, es dauerte kurz, dann kam eine OK-Meldung. Hmmmmmm und was bringt das? Jello sagte "also wenn du die Tasten Symbol Shift und SPACE drückst, kannst du einen Reset auslösen". Ich fragte "wozu soll denn das gut sein?" und drückte testweise diese beiden Tasten, hörte Jello "NICHT" rufen..... zu spät!

Der Bildschirm wurde schwarz, dann kam die Copyrightmeldung.... ALLES WEG, alle 4530 ProgramZeilen!!!!

SAUER ! Aber Jello konnte ja nichts dafür. Hab mich trotzdem geärgert, weil ich nicht gesichert hatte. Das Programm, erklärte mir Jello, kann den Spectrum Reseten, also neu starten, ohne daß man jedesmal den Netzstecker ziehen muß. Praktisch, frage mich sowieso, warum eine Reset Taste nicht irgendwo am Spectrum angebracht ist. Aber die 4530 Basic Zeilen werd ich wohl neu eingeben müssen !!

Mo, 6. Juni 1983

Ich fasse es nicht! Mein Vater hat eine Anstellung bekommen. Die Firma Vert-Green Chausette hat sich auf Socken und Strümpfe spezialisiert, und mein Vater erzählte, als er denen von seiner Spezialisierung erzählte, wären alle ganz begeistert gewesen. Er beginnt gleich kommenden Mo, 13. Juni!

Di 7. Juni 1983

Legte gestern abend meinem Vater einen Brief auf den Frühstückstisch. Ich hab mir gedacht, es wäre aufmunternd, einfach alles gute für den neuen Beruf zu wünschen. Schrieb also folgende Grüße:

Lieber Papa, denk dran,

Viele Socken verkaufen, das ist dein Ziel,
nur grüne Socken, das ist nicht grad viel!
Und wenn du mal den Farbton, das Grün vergißt,
du weisst ja wo auf dem Spectrum das **PAPER 4** ist.

Mi, 8. Juni 1983

Kam heute von der Schule heim, und wollte natürlich gleich an den Spectrum. War voll erstaunt, daß mein Vater SCHON WIEDER davorsaß!!

Er sagte "Demmi, danke erstmal für die Karte und das Gedicht, das war echt lieb von dir! Heute kannst du mal nicht an deinen Specci. Ich suche zu den grünen Socken noch einen passenden farbigen Rand!"

Mußte VOLLER NEID an die ZX-81 User denken! Die haben zwar viele Sachen nicht, die der Specci kann,,,,,, dafür haben sie ihn für sich alleine und können in Ruhe damit arbeiten..... ich dagegen werde ständig verscheucht !!!!
ICH WILL AUCH EINEN ZX-81 !

Mo, 13. Juni 1983

15:30 Uhr: Das Leben kann so schön sein!

Heute hat mein Vater endlich seinen ersten Arbeitstag. Ich geb zu, die letzten Tage war ich gereizt, kam ja fast zu überhaupt nichts mehr. Eben von der Schule nach Hause gekommen, und endlich keinen Vater, der den Specci blockiert.

Also diese PAPER 4 Geschichte, ich kanns nicht mehr hören.

20:00 Uhr

Vorhin kam mein Vater nach Hause, er sagte es habe länger gedauert, weil er ja allen vorgestellt wurde, und sie waren dann noch alle zusammen in ein Cafe gegangen. Uns hat er grüne Socken mitgebracht... sagte, die bekommt er zum Selbstkostenpreis. Ist ja schön, aber NUR grüne Socken???

Di, 14. Juni 1983

Heute morgen gleich mal ein Paar grüne Socken anprobiert. Passen prima.

Jenni, die mich und meine Spectrum-Leidenschaft gut kennt, kam auf dem Schulhof zu mir und fragte, "hey neue Socken?" Ich war überrascht, dass sie das bemerkt hatte! Aber dann grinste sie und sagte, das grün wäre ja wohl unmöglich! Ich weiss nicht, warum ich in Gegenwart von Jenni nie ein Wort herausbringe, dauernd werd ich rot, jedenfalls bin ich abgehauen.

Warum kann ich mich nicht einfach mit ihr und ihrer Freundin Anne unterhalten, sondern krieg einen roten Kopf? Bei der Sigi passiert mir das doch auch nicht. Naja die ist aber auch kein Vergleich zu Jenni!

Mi, 15. Juni 1983

- letzter Schultag! -

Hab schwarze Socken über die grünen drübergezogenAusserdem hab ich heute endlich mal Jenni zu mir nach hause eingeladen, sie guckte zwar sehr überrascht, aber immerhin: sie sagte zu, wir verabredeten uns für kommenden Samstag.

17:30 Uhr: Mein Vater fragte mich heute, ob ich ihm kommenden Mittwochabend helfen kann, bei Tante Maya einen alten Teppich raus zu machen. Sagte zu, klar, ich hab Zeit!

Do, 16. Juni 1983

FERIEN !!!! Hurra, bis Ende Juli keine Schule, herrlich !!

Sa, 18. Juni 1983 Jenni zu Besuch !!!! Ich war ganz schön nervös, finde sie total nett (ja gut, und super gut aussehend ebenfalls!) Hatte den Spectrum schon eingeschaltet und lud nun die Spiele und zeigte sie ihr. Hatte manchmal das Gefühl, dass sie nicht so richtig daran interessiert ist, aber warum? Jedenfalls blieben wir bei "Space Invader" hängen, das haben wir mal auf einem Spielautomaten gesehen, und ich finde die Umsetzung für den Spectrum megasupertoll! Hab sie gefragt, ob sie nicht bald nochmal wiederkommen mag? Sie hat zugesagt, daß sie am Dienstagabend vorbeikommt!!

So, 19. Juni 1983

Langweiliger Sonntag! Meine Mutter hat Erkältung, in den Sommerferien! Konnten nichts unternehmen, und ich hatte keine Ruhe für meinen Spectrum, weil ich dauernd gestört wurde, entweder von meiner Mutter, um ihr Tee zu kochen, oder von Sammy, der mir wieder irgendwelche Tauschgeschäfte anbietet, um an den Spectrum zu dürfen. Komisch! Warum kauft der sich nicht einen eigenen Spectrum? Ich könnte ihm zwar einen schenken, aber ein Spectrum ist ein Wertgegenstand, und Sammy verdient den nicht. Ausserdem- manchmal bietet er mir ja auch nützliches an zum Tausch! Der Kurs ist momentan: eine Stunde Spielzeit kostet ihn einmal abwaschen. War seit Wochen nicht mehr zum abwaschen in der Küche, hihi! Ich bot ihm an, wenn er am Dienstag abwäscht, (da bin ich das nächstmal mit Abwasch dran), dass er danach abends an den Spectrum darf! Ich müsste mir mal einen Terminplaner zulegen, dann kann ich mir das aufschreiben, wann Sammy abwaschen muss!

Mo, 20. Juni 1983

Jello rief an und fragte, ob wir nicht mal wieder basteln wollen, wo jetzt doch Ferien sind. War schließlich 2 Wochen her, dass wir was zusammen gemacht hatten. Ich war natürlich sofort Feuer und Flamme! Verabredeten uns für morgen, 18 Uhr. Das wird super, er bringt ein Interface mit, das er sich aus einer Z80-PIO gebaut hat. Werden versuchen, einen Schrittmotor anzusteuern, den ich noch herumliegen habe.

Di, 21. Juni 1983, 23 Uhr

Aua!! Was für ein Tag !!!

Jello kam kurz vor 18 Uhr, wir heizten den LötKolben an und waren schon dabei, das erste Listing für die PIO-Initialisierung einzugeben, als es klingelte. Hatte schon vor, nicht zur Tür zu gehen. - ich meine, was ist wichtiger? Spectrum oder Besuch ??-

Ging nach wiederholtem klingeln aber dann doch an die Tür und - Jenni stand da. Au weia!!!!

Habe Jenni noch nie so sauer gesehen! Ich hatte mich am Samstag ja mit ihr für heute abend verabredet, und gestern hatten Jello und ich uns verabredet, für dieselbe Zeit!

Die nächsten 15 Minuten kann ich nur als diplomatische Slalomfahrt mit Chaoslandung bezeichnen! Oh ja ich brauche einen Terminplaner!

Wenn ich es noch richtig zusammenbringe, passierte folgendes:

1. Jenni kam ins Zimmer, ich sagte ihr, dass Jello und ich NUR KURZ noch was basteln und dann könnten wir ALLE ZUSAMMEN ins Kino gehen, ich wusste von der Tageszeitung, dass um 19.15 Uhr ein Zeichentrickfilm im Kino 1 lief.
2. Jello sagte "Hey, nur kurz? du weisst dass wir zum Zusammenbau mindestens zwei Stunden brauchen."

3. Ich sagte "Jello, ääääääh ich löte das dann morgen zusammen, wir sollten jetzt nicht mehr so lange machen."

4. Jenni ging derweil durch mein Zimmer, und sah die halboffene Sockenkiste, und lachte sich schlapp, als sie die Ansammlung grüner Socken aus der Schublade hervorquellen sah.

5. Sammy kam rein und sagte, ich hätte wohl vergessen, dass er heute an den Specci dürfte, für den Abwasch heute mittag. -PANIK-

6. Mein Vater kam rein, und hielt in der Hand eine letzte Ladung Socken, grün. Jenni kicherte, Jello tippte PAPER 4 ein, ich konnte mir das lachen kaum verkneifen. Ich blickte augenrollend zu Jello, und sagte "Hey, Jello und Jenni, kommt wir gehn ins Kino, ich lade euch ein!". Beide waren einverstanden, naja ich hab ja auch bezahlt! Egal.

Das war dann endlich das Ende dieser peinlichen Situation. Wir sind nachher noch in eine Kneipe, und ich entschuldigte mich bei beiden. Jello fragte, ob wir denn dann morgen das löten der Schrittmotorsteuerung nachholen können, ich sagte zu. Klar, ich hab Zeit, sind ja Ferien.

Mi 22. Juni 1983

17:50 Uhr: Es klingelte an der Tür, Jello war da, und hatte die PIO und den Schrittmotor mitgebracht! Wollten grad in mein Zimmer verschwinden, als mein Vater rief "Hey, Demmi, denk dran, wir fahren gleich zu Tante Maya, der Teppich, du weißt schon"

Ich brauche unbedingt so einen Terminplaner!